



Da sich die Lieferverzögerungen häufen, hat die Europäische Kommission die Impfstoffhersteller gewarnt, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen müssen.

Die EU, die am Weltwirtschaftsforum in Davos teilnimmt, hat durch die Präsidentin der Europäischen Kommission die Impfstoffhersteller an ihre Verpflichtungen erinnert. „Europa hat Milliarden von Euro investiert, um die Entwicklung der ersten Impfstoffe gegen Covid-19 zu unterstützen und damit ein echtes globales öffentliches Gut zu schaffen. Jetzt müssen die Labore diese Impfstoffe liefern, sie müssen ihre Verpflichtungen einhalten“, sagte Ursula von der Leyen. Die Erklärung folgt auf die Ankündigung von Verzögerungen bei der Lieferung des Impfstoffs von AstraZeneca.

Grund dafür war ein Produktionsrückgang an einem der Produktionsstandorte. Das britische Labor schätzt, dass es nur 31 Millionen der 80 versprochenen Dosen bis Ende März ausliefern können wird. Dies ist ein schwerer Schlag für die Impfstrategie der Europäischen Union. „Geld ist eine Sache, aber eine andere ist natürlich die Verfügbarkeit des Impfstoffs. In Zeiten geringer Verfügbarkeit ist es eine Frage der gerechten Verteilung“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Europäische Kommission hat bereits 400 Millionen Dosen des Impfstoffs von AstraZeneca reserviert, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Europäische Arzneimittelagentur.